Altersmythos : nur subjektives schlechtes Gedächtnis ein Demenzrisiko?

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2008-2009)**

Heft 101

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Altersmythos

Nur subjektives schlechtes Gedächtnis ein Demenzrisiko?

Altersmythos
Subjektiv schlechtes Gedächtnis mit normalen Resultaten in Gedächtnistests ist harmlos.

Wirklichkeit
Betagte Personen mit nur subjektiv schlechtem Gedächtnis haben ein fünfmal höheres Risiko dement zu werden als Betagte mit subjektiv und objektiv gutem Gedächtnis.

Begründung
In New York City wurden 1984-1997 über 60-Jährige longitudinal untersucht. Verglichen wurden 56 durchschnittlich 64-Jährige mit subjektiv und objektiv normalem Gedächtnis mit 166 durchschnittlich 67-Jährigen mit subjektiv schlechtem Gedächtnis, aber normalen Gedächtnistestleistungen. Geschlecht und Bildung waren nicht unterschiedlich; im Mini Mental Status zeigten sie 29,6 vers. 29,0 Punkte. Sie wurden durchschnittlich nach 7 ± 3 Jahre nachuntersucht.

- Von den initial auch subjektiv Gedächtnisgesunden entwickelten 15 %, von denen mit initial subjektiv schlechtem Gedächtnis 54 % objektivierbare schlechte Gedächtnisleistungen ($p < 0{,}0001$).
- Die Zeit bis pathologische Gedächtnistestleistungen auftraten war signifikant länger bei initial gutem Gedächtnis (8,8 vers. 3 Jahre).
- Bei Kontrolle für Alter, Geschlecht, initialem MMS und Bildung ergab sich für Personen mit subjektiv schlechtem Gedächtnis ein fünffach höheres Risiko, eine objektivierbar schlechte Gedächtnisleistung zu entwickeln.
- Daraus folgt, dass ein subjektiv schlechtes Gedächtnis (SCI) ein Vorstadium ist zur leichten kognitiven Beeinträchtigung vom amnestischen Typ (MCI), dem Vorstadium der Alzheimerdemenz.
- Das SCI-Stadium dauert durchschnittlich 15 Jahre.

- Die Untersuchung von 60 SCI-Personen in Brasilien ergab eine signifikante Assoziation mit depressiven Symptomen und mit Leukoaraiose im MRI.

Reisberg B. et al (2007): subjective cognitive Empowerment (SCI): The pre-mild cognitive Empowerment (mCI) stade of subsequent Alzheimer disease. International psychogeriatrics 19; suppl. 1; 54 bis 55
O`Brian IT et al (2007): Complains of cognitive impairment, white matter lasions and depressive symptoms in older patients. International psychogeriatrics 19; suppl. 1; 55